

Software

- 1989 – Pilzkartierung 2000 – Eingabe und Auswertung von Pilzfunden –
- 1990 – IRIS – chorologisch-ökologisches Kartierungsprogramm für Farn- und Blütenpflanzen, Moose, Flechten, Pilze und Algen –
- 1991 – SYNOP – Synopsengenerator zur Erstellung synoptischer Bestimmungsschlüssel.

Buchbesprechungen:

RYVARDEN, L. (1991) – Genera of Polypores. Nomenclature and taxonomy. Synopsis Fungorum 5. Fungiflora A/S. P.-O. Box 95, Blindern, N-0314 Oslo. Norway. (Druckdatum: 20.10.1991; 363 S., Preis in DM: 184, 00).

Das neue Buch RYVARDEN's wird sich gewiß bald als unverzichtbares Standardwerk für alle erweisen, die sich wissenschaftlich mit Porlingen befassen. Die einzelnen Kapitel sind sehr übersichtlich gegliedert, die äußere Darstellung ansprechend, die gebotenen Informationen präzise, sprachlich knapp gehalten, angenehm zu lesen. Nach einem Überblick zur Geschichte der Porlings-Nomenklatur und Hinweisen auf generische Konzepte folgen grundsätzliche Ausführungen zur Bedeutung der Basidiokarpe, Sporen, Hyphensysteme, Zystiden und Fäuletypen, dann nicht weniger wichtige über Sexualität, Anamorphe, Taxonomie, Mycogeographie und Phylogenie der Porlinge.

Dem Hauptkapitel (15) sind 135 Seiten gewidmet: „Genera proposed for poroid fungi since 1753“: Namen (alphabetisch gereiht), Typusart, Typus-Kollektion, Nomenklatur, Taxonomie, Synonyme, Literatur, Anmerkungen. Kapitel 16 enthält Schlüssel der akzeptierten Genera, Kap. 17 eine (alphabetische) Liste der Typus-Arten, Kap. 18 die Artnamen, welche bislang für Porlinge vorgeschlagen wurden. Das Buch schließt mit einer Literaturliste sowie einem Index der Gattungsnamen.

Für den Leser der Z. Mykol. dürften Abweichungen bzw. Korrekturen zu den Gattungsnamen interessant sein, welche im „Atlas der Großpilze Deutschlands (West)“ (KRIEGLSTEINER 1991) geführt sind:

Abortiporus Murrill 1904: RYVARDEN schließt *Loweomyces* (Kotl. & Pouz.) Jülich 1982 ein.

Albatrellus S. F. Gray 1821: Nachdem erst kürzlich **Scutigera** Paulet 1793 bzw. 1808 als korrekter Gattungsname angegeben wurde (vgl. KREISEL et al., 1987: 274), wird derselbe hier als „nicht valid publiziert“ abgelehnt und also wieder *Albatrellus* angewandt. Dazu ist anzumerken, daß S. RAUSCHERT (1990: 642) die Umbenennung als eine Folge der Zurückverlegung des nomenklatorischen Startpunkts eigens begründete und der Gattungsname *Scutigera* Paulet sehr wohl gültig veröffentlicht wurde, wie bereits 1974 DONK postuliert und 1984 HAWKS-WORTH festgehalten hatte.

Antrodia P. Karsten 1879: *Amyloporia* Singer 1944, *Amyloporiella* David & Tortic 1985 („illegitim“), *Fibroporia* Parmasto 1968 u. a. werden zu Synonymen erklärt.

Aurantioporus Murrill 1905: Wird als taxonomisches Synonym zu *Hapalopilus* P. Karsten 1881 betrachtet. *Aurantioporus fissilis* (Berk. & Curt.) H. Jahn sei eine *Tyromyces*-Art.

In diesem Zusammenhang sei weiter auf RAUSCHERT (1990, s. o.) verwiesen: Die Originalschreibweise bei MURILL (**Aurantioporus** ohne o) darf nicht umgeändert werden, wie es fast durchweg in der neueren Porlingsliteratur geschah. Bitte auch in KRIEGLSTEINER (1991) korrigieren!

Buglossoporus Kotlaba & Pouzar 1966 wird synonym zu *Piptoporus* P. Karsten 1881.

Cinereomyces Jülich 1982 wird synonym zu *Diplomitoporus* Domanski 1970.

Ischnoderma P. Karst. 1879 emend. Dom. & Orl.: Die Gattung bleibt als legitim bestehen. Damit wird die von POUZAR (1990) proklamierte Gattung *Lasiochlaena* zum überflüssigen Synonym; die von ihm vorgenommenen Kombinationen *Lasiochlaena anisea* und *L. benzoina* sind zu verwerfen. Darüber hinaus ist die von KRIEGLSTEINER (1991 a: 34) vorgeschlagene Kombination *Lasiochlaena trogii* nach dem IBCN wegen Verletzung des Prioritätenprinzips illegitim.

Laricifomes Kotlaba & Pouzar 1957 wird synonym zu *Fomitopsis* P. Karst.

Oligoporus Brefeld 1888:

Als Synonyme werden postuliert: *Spongiporus* Murrill 1905 und *Osteina* Donk 1966. Dagegen werden sowohl *Postia* Fries 1974 („ein provisorischer Name und somit invalid“) als auch *Postia* Karsten 1881 („ein illegitimes Homonym zu *Postia* Boiss. & Blanch. 1875 = *Asteraceae/Compositae*“) verworfen.

Onnia P. Karsten 1889:

Illegitim, da Typonym von *Mucronoporus* El. & Everh. und somit Synonym zu *Inonotus* P. Karst. 1880.

Panus Fries 1838 wird Synonym zu *Lentinus* Fries 1825.

Sarcoporia P. Karst. 1894 wird als Synonym zu *Hapalopilus* betrachtet.

Die Zukunft wird weisen, ob sich alle Vorschläge RYVARDENs durchsetzen werden. Erfahrungsgemäß wird man, wie oben angedeutet, an etlichen Stellen eher skeptisch oder anderer Meinung sein.

Literatur

- KREISEL, H. (Hrsg., 1987) – Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). G. Fischer, Jena.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991 a) – über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Westdeutschland (ehemalige BR Deutschland, Mitteleuropa), XIII. Porlinge, Korallen-, Rinden- und Gallertpilze. Z. Mykol. 57(1): 17–54.
- 1981 b) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1 Ständerpilze. Teil A Nichtblätterpilze. 416 S. E. Ulmer Stuttgart.
- POUZAR, Z. (1990) – Additional notes on the taxonomy and nomenclature of *Ischnoderma* (*Polyporaceae*). Česká Mykologie 44 (2): 92–100.
- RAUSCHERT, S. (1990) – Nomenklatorische Studien bei Höheren Pilzen II. Porlinge (*Polyporales* s. lat.). Feddes Repert. 101 (11–12): 639–644. G. J. Krieglsteiner

JENNINGS, D. H. & A. F. BRAVERY (Hrsg. 1991)

Serpula lacrymans – fundamental biology and control strategies.

217 Seiten. 60 Abbildungen.

John Wiley & Sons. Chichester. England. ISBN 0 471 93058 X

Der Echte Hausschwamm ist einer der gefährlichsten holzerstörenden Pilze in Gebäuden. Die Herausgeber und 12 Autoren, bekannte Mykologen und Praktiker, berichten über neue Ergebnisse der Forschung des Echten Hausschwammes und Probleme der Praxis in verschiedenen Ländern.

Die ersten 4 Kapitel befassen sich mit mykologischen Themen: Taxonomie; Morphologie; Faktoren, welche die Fruktifikation beeinflussen; Physiologie und Biochemie des vegetativen Myzels. Neben den neuesten Ergebnissen wird aufgezeigt, welche Probleme noch weiter untersucht werden müssen.

Die weiteren acht Kapitel geben einen Überblick über die Bedeutung und die Bekämpfung des Echten Hausschwammes in England [5–7], in der Schweiz [8], in Dänemark [9], in Australien [10], in Japan [11]. Kapitel 12 beschreibt *Meruliporia incrassata*: dieser Pilz entspricht in seiner Bedeutung dem Echten Hausschwamm in den USA. Kapitel 13 schildert das Leben und die Arbeit von R. FALCK, dem Pionier der Hausschwammforschung in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Dieses Buch bringt für Mykologen viel Interessantes an neuen Erkenntnissen, die nicht nur für den Hausschwamm Bedeutung haben, sondern für jeden, der sich mit Grundlagen der Entwicklung von Basidiomyceten befaßt. Die weite Verbreitung des Echten Hausschwammes in vielen Ländern der Welt zeigt seine wirtschaftliche Bedeutung. Schade, daß kein Beitrag aus Deutschland dabei ist, zumal vor dem 2. Weltkrieg mehrere Artikel über diesen Pilz in der Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlicht wurden, denn auch hier ist der Echte Hausschwamm der Holzzerstörer Nr. 1 in Gebäuden. Verwunderlich ist, daß der Echte Hausschwamm immer noch als „Dry Rot“, also Trockenfäule, bezeichnet wird, hat doch einer der Autoren, C. R. COGGINS darauf hingewiesen, daß dry rot ein irreführender Begriff ist, da Holzzerstörung durch Pilze nicht möglich ist, wenn das Holz trocken ist. Der Begriff dry rot geht auf das trockene und zerbröckelnde Aussehen des befallenen Holzes zurück.

Lit. COGGINS C. R. 1980. Decay of timber in buildings. 115 S. The Rentokill Library, East Grinstead, England
Dr. G. Buchwald

BOLETUS – eine mykologische Zeitschrift

In der DDR war es den pilzkundlich Interessierten nicht möglich, der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde (später Mykologie) beizutreten, aber es gab auch keine Möglichkeit, eine separate pilzkundliche Organisation ins Leben zu rufen. Je nach der Interessenlage organisierten sich die Mykologen deshalb entweder in den Einrichtungen des Gesundheitswesens als „Pilzberater“, später „Pilzsachverständige“ und schließlich „Beauftragte für Pilzaufklärung“, oder sie betrieben in Fachgruppen oder als Einzelinteressenten über den „Deutschen Kulturbund“, später „Kulturbund der DDR“ die floristische Erfassung, Naturschutzarbeit und die Pilzkartierung. Schließlich gab es für die wissenschaftliche Mykologie bei der „Biologischen Gesellschaft der DDR“ eine Arbeitsgruppe, später einen Fachverband für Mykologie.

Der breite Kreis floristisch Interessierter Mykologen im Kulturbund hatte in der „Arbeitsgruppe Mykologie des Zentralen Fachausschusses Botanik“ beim Kulturbund, der später als „Zentraler Fachausschuß Mykologie“ in Erscheinung trat, ein anleitendes Gremium, von dem seit 1977 die Zeitschrift „Boletus“ herausgegeben wurde. Nachdem der naturwissenschaftliche Teil des Kulturbundes – incl. der Mykologen – als „Gesellschaft für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR“ organisiert wurde, blieb trotz zentralistischer Leitungsstrukturen die eng mit den Universitäten in Greifswald, Berlin und Halle verzahnte mykologische Arbeit an der Basis (Kartierung, Zentrale Tagungen, Naturschutzarbeit usw.) und auch der „Boletus“ trotz vieler Krisen erhalten.

Nach der Vereinigung Deutschlands wurde die Strukturen der Zentralen Fachausschüsse des Kulturbundes größtenteils als Bundesfachausschüsse in den Naturschutzbund Deutschland übernommen. So erscheint der „Boletus“ seit Heft 2/91 als Zeitschrift des Naturschutzbundes Deutschlands, jährlich 2–4 Hefte. Der Preis von 5,- DM pro Heft soll gehalten werden. Der Inhalt der Hefte ist breit gefächert: er umfaßt nicht nur Großpilze, sondern – gemäß der Strukturen der Pilzfloristik in der ehemaligen DDR – auch Kleinpilze (Myxomyceten, Phytoparasiten, imperfekte Pilze) und lichenisierte Pilze (Flechten). Die behandelten Fachgebiete sind Systematik, Floristik, Ökologie (incl. Soziologie) – aber auch Morphologie, Biochemie, Nomenklatur kommen in kleinen Beiträgen zur Sprache. Die Artikel erscheinen – mit wenigen Ausnahmen – in deutscher Sprache und sind allgemeinverständlich verfaßt.

Bisher erschienen folgende Hefte:

Jahrgang 1 (1977)	2 Hefte á 20 Seiten	
Jg. 2 (1978)	2 Hefte mit 20 u. 24 Seiten	
Jg. 3 (1979)	2 Hefte á 20 Seiten	
Jg. 4 (1980)	3 Hefte á 20 Seiten	Preis je Heft 3,- DM
Jg. 5 (1981)	3 Hefte á 20 Seiten	
Jg. 6 (1982)	4 Hefte á 20 Seiten	
Jg. 7 (1983)	3 Hefte á 20 Seiten	
Jg. 8 (1984)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 9 (1985)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 10 (1986)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 11 (1987)	2 Hefte á 32 Seiten	Preis je Heft 5,- DM
Jg. 12 (1988)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 13 (1989)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 14 (1990)	2 Hefte á 32 Seiten	
Jg. 15 (1991)	3 Hefte á 32 Seiten	
Registerheft 1 (1977–1980)	1,— DM	
Registerheft 2 (1981–1983)	1,50 DM	
Registerheft 3 (1984–1986)	2,— DM	

Die meisten dieser Hefte enthalten einen Farbdruck als Titelbild, in den letzten Jahren sind meist 2 Farbdrucke enthalten.

Die meisten dieser Hefte können noch bestellt werden. Der Vertrieb liegt z. Zt. noch bei der Redaktion:
 Dr. habil. H. Dörfelt, Schwetschkestr. 24, D(O) – 4020 Halle/S und
 Dr. G. HIRSCH, Stauffenbergstr. 4, D(O) – 6900 Jena



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [58_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J., Buchwald Gustav

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 93-95](#)